





Vier Grundmodelle für Gemeinsames Leben

1) VERBINDLICHE GEMEINSCHAFT (ohne Wohngemeinschaft)


| | |
|---|--|
|  | <p>Gemeinsames Leben im Quartier</p> <p>Familien und Singles ziehen in dieselben Quartiere, Strassen, Wohnblöcke und Mehrfamilienhäuser oder verbinden sich mit ihren christlichen Nachbarn</p> |
|  | <p>Mehrfamilienhaus-Gemeinschaft</p> <p>Familien und Singles im selben Haus mit eigener Wohnung</p> |
|  | <p>Häuser-Partnerschaft</p> <p>Bewohner von zwei und mehr Häusern</p> |

Weitere Modelle: Mitarbeitergemeinde (alle in einer Dienstgruppe), Zellgemeinde sowie Hausgemeinde.

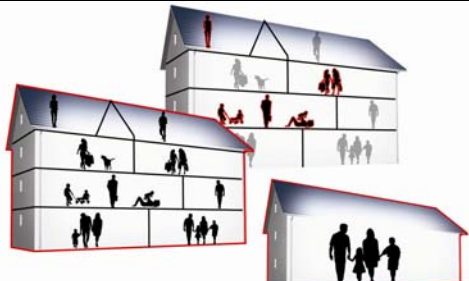
2) WOHNGEMEINSCHAFT

| | |
|---|---|
|  | <p>Möglich sind ganz unterschiedliche Arten von Wohngemeinschaften (Familien und Singles oder Singles unter sich) bis hin zu dienstorientierten Gemeinschaften oder Kommunitäten.</p> |
|---|---|

3) WOHNGEMEINSCHAFT UND HÄUSER / WOHNUNGEN

| | |
|---|---|
|  | <p>Wohngemeinschaft mit Wohnungen in demselben Haus und/oder Quartier</p> |
|---|---|

4) WOHNGENOSSENSCHAFT / WOHSIEDLUNG

| | |
|---|--|
|  | <p>Christen bauen selber und wohnen als Eigentümer oder Mieter zusammen, oder sie mieten sich bei bestehenden Wohngenossenschaften ein und verbinden sich untereinander (und mit anderen im Quartier).</p> |
|---|--|

Neben der Kombination der genannten Lebensformen können natürlich neue Modelle entwickelt werden. Wesentlich ist die Frage, welches Gemeinschaftsmodell für die Beteiligten und für welche Anliegen am besten geeignet ist.